

37. Konferencja der Gemeinsamen
Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission
der Historiker und Geographen UNESCO



Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland:
Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen,

23.-26. Mai 2018, Zamość

PROGRAMM



Der Zweite Weltkrieg ruft auch nach einem Dreivierteljahrhundert sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Geschichtsdidaktik immer wieder neue Diskussionen hervor. Diese Diskussionen erhalten eine besondere Spezifik durch die Tatsache, dass aufgrund der Generationswechsels die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg vom kommunikativen Gedächtnis, das auf der Unmittelbarkeit von Erfahrungen beruht, ins kulturelle Gedächtnis überführt wird.

Vor allem ist dies dem Verschwinden der letzten Zeitzeugen geschuldet. Damit einher geht eine Kanonbildung, in deren Zuge historische Wissensbestände neu gewichtet werden und Verlust- und Verdrängungsprozesse sichtbar machen, wie gesellschaftliche Erinnerungen konstituiert werden. Auch die Lehrpläne machen eine didaktische Reduktion der Unterrichtsthemen erforderlich. Diese Situation stellt LehrerInnen und LehrbuchautorInnen vor die Frage, in welcher Weise der Zweite Weltkrieg für die nachfolgenden Generationen aufbereitet werden soll. Welche Inhalte sollen angesprochen werden? Welche Themen und Aspekte historischer Bildung haben in diesem Kontext die größte Bedeutung? Stellt der Fokus auf die großen politischen Ereignisse und Kriegshandlungen eine geeignete Herangehensweise dar, um den Zweiten Weltkrieg im Unterricht angemessen zu behandeln? Welche Methoden sollten in der Schulpraxis eingesetzt werden?

Die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission hat es sich zur Aufgabe gemacht, ausgehend von aktuellen Arbeiten am gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichtsbuchprojekt „Europa. Nasza historia / Europa – Unsere Geschichte“ Antworten auf diese Fragen zu finden. Dieses Geschichtsschulbuch kann in der jeweiligen Landessprache an allen deutschen und polnischen Schulen eingesetzt werden. Zur Zeit entsteht – neben dem dritten (19. Jahrhundert) – der vierte abschließende Band, der das 20. Jahrhundert und somit auch den Zweiten Weltkrieg behandelt.

Das Ziel der Konferenz ist es, wissenschaftliche und didaktische Ergebnisse der gegenwärtigen Forschung zum Zweiten Weltkrieg zur Diskussion zu stellen. Als Leitthema haben wir, inspiriert durch den Tagungsort Zamość, das Leben unter der Besatzung gewählt: Schicksale der Zivilbevölkerung, Besatzungsterror, Widerstandsbewegungen sowie Beziehungen zwischen Besetzten und Besatzern. FachwissenschaftlerInnen und FachdidaktikerInnen gehen gemeinsam der Frage nach, in welchem Umfang das Thema Eingang in die aktuelle Schuldidaktik gefunden hat und wie der Zusammenhang zwischen konkreten biografischen Bezügen und dem erweiterten politischen Kontext hergestellt werden kann, um einerseits Kriegserfahrungen nicht zu relativieren und andererseits einer nationalistischen Vereinnahmung entgegenzutreten.

Zudem soll in deutsch-polnischer Zusammenarbeit diskutiert werden, auf welche Weise Kinder und Jugendliche mit den Gräueltaten des Krieges vertraut gemacht werden sollen. Welchen Stellenwert soll der Mord an der Zivilbevölkerung und insbesondere an den Juden einnehmen? Sollte diese Darstellung den Unterricht zum Zweiten Weltkrieg dominieren? Wie soll mit widersprüchlichen Überlieferungen in Polen und Deutschland umgegangen werden, die z.B. einerseits die Verbrechen der Wehrmachtssoldaten betonen und andererseits das Schicksal der Familien bei Flucht und Vertreibung in den Vordergrund rücken? Oder: Wie sollen die „Gerechten unter den Völkern“ präsentiert und gleichzeitig über kollaborierende „szmalcownicy“ gesprochen werden? Das sind nur einige, in der Öffentlichkeit oft lebhaft emotionen hervorrufende Beispiele, über die wir ausgehend vom aktuellen Forschungsstand diskutieren wollen.

Mittwoch, 23.05

18.00 Uhr

Begrüßung

Rathaus

Rynek Wielki 13

Andrzej Wnuk, Präsident von Zamość

Andrzej Mazurkiewicz, Vorsitzender des Bildungsvereins der Stadt Zamość

Konferenzöffnung durch die Vorsitzenden der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkonferenz der Historiker und Geographen: Prof. Dr. Robert Traba (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften) und Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Universität Gießen)

Verleihung des Maria-Wawrykowa-Preises an Agnieszka Jaczyńska (Zamość) und Mirosław Sielatycki (Warschau)

Einführung: Prof. Robert Traba

Laudatio: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Universität Gießen),

Prof. Dr. Michael G. Müller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Eröffnungsvortrag: *Geschichte der deutschen Besetzung aus der postkolonialen und globalen Perspektive*

Prof. Dr. Jie-Hyun Lim (Sogang-Universität, Seoul)

Empfang im Rathaus

Donnerstag, 24.05

8.45 - 10.15 Uhr

Rathaus

Rynek Wielki 13

Diskussion: *Alltagsleben unter der Besetzung*

Prof. Dr. Jerzy Kochanowski (Universität Warschau), Dr. Christine Glauning (Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin), Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt (Touro College, Berlin), Moderation: Prof. Dr. Robert Traba (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)

10.30-18.00 Uhr

Szczebrzeszyn-
Biłgoraj-Józefów-
Sochy-Zwierzyniec

„Die Landschaft lesen“, Teil 1

Agnieszka Jaczyńska (Europäische Union-Schule in Zamość)

Prof. Dr. Robert Traba (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)

13.00 Uhr

Mittagessen

18.00 - 19.30 Uhr

Diskussion: *Zamojszczyzna: Ein Laboratorium für die Vernichtungspolitik*

Agnieszka Jaczyńska (Europäische Union-Schule in Zamość), Prof. Dr. Robert Traba (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften), Prof. Hans Henning Hahn (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)
Moderation: Dr. Dominik Pick (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)

19.30 Uhr

Abendessen

ca. 22.00 Uhr Ankunft in Zamość

Freitag, 25.05	
9.00 - 10.30 Uhr	Diskussion: <i>Das Verschwinden von Zeitzeugen und historischen Orten. Wie sollte der Zweite Weltkrieg im Unterricht behandelt werden?</i>
Museum Arsenal, Zamkowa 2	Dr. Katarzyna Woniak, Wiesława Araszkiwicz (Schule Nr. 1 in Szamotuły), Dr. Markus Roth (Universität Gießen) Moderation: Prof. Claudia Kraft (Universität Wien)
10.30 - 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 - 13.30 Uhr	Lehrerworkshop: <i>Der Zweite Weltkrieg in Schulbüchern, Teil 1</i>
	Moderation: Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Universität Warschau)
13.30 - 14.30 Uhr	Mittagessen
14.30 - 16.00 Uhr	Lehrerworkshop: <i>Der Zweite Weltkrieg in Schulbüchern, Teil 2</i>
16.00 - 16.30 Uhr	Kaffeepause
16.30 - 18.00 Uhr	Diskussion mit Teilnehmern des Workshops: <i>Der Zweite Weltkrieg in Schulbüchern</i>
	Moderation: Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Universität Warschau)
18.15 - 19.30 Uhr	„Die Landschaft lesen“, Teil 2, Altstadt in Zamość
19.30 Uhr	Abendessen
<hr/>	
Samstag, 26.05	
8.30 - 10.00 Uhr	Sitzung des Präsidiums der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission (interne Beratungen)
Museum Arsenal, Zamkowa 2	
10.15 – 11.45 Uhr	Diskussion: <i>Außerschulische Lernorte über Genozid, Holocaust, Vernichtungs- und Zerstörungspolitik im Geschichtsunterricht – Chancen und Grenzen</i>
	Dr. Tomasz Kranz (Staatliches Museum in Majdanek), Dr. Raphael Utz (Imre Kertész Kolleg Jena), Prof. Dr. Violetta Julkowska (Adam-Mickiewicz-Universität Posen), Moderation: Prof. Dr. Izabela Surynt (Universität Breslau)
12.00 - 14.30 Uhr	Abfahrt nach Bełżec, Museum und Gedenkstätte
Bełżec – Museum und Gedenkstätte	„Das Lesen der Landschaft“, Teil 3
14.30 - 16.30 Uhr	Mittagessen ca. 16.30 Uhr Ankunft in Zamość
16.30 - 18.00 Uhr	Diskussion: <i>Die Zukunft der Erinnerung in internationalen und deutsch-polnischen Kontexten</i>
Museum Arsenal, Zamkowa 2	Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper (TU Berlin), Prof. Dr. Izabela Surynt (Universität Breslau), Prof. Dr. Robert Traba (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften), Prof. Dr. Michael G. Müller (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
20.00 Uhr	Abendessen